

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

8.10.1892 (No. 237)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074126)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 237.

Sonnabend, den 8. Oktober 1892.

18. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das 4. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Witt. Tagebl.“

### Die Militärvorlage u. das Staatsministerium.

Daß die Militärvorlage dem preussischen Staatsministerium nur zur Kenntnissnahme und mit dem Bemerkten zugegangen sein soll, es liege in der Absicht, sie als Präsidialvorlage einzubringen, ruft lebhafteste Präzisionen hervor. Man sieht darin mehrfach einen Konflikt zwischen Reichskanzler und Staatsministerium oder thut wenigstens so, als ob man einen solchen sehe. Die sowohl der Militärvorlage, wie der Steuerreform feindliche Presse sucht aus diesem Anlaß das Staatsministerium und insbesondere den Finanzminister zu einem Sturmangriff gegen die Militärvorlage zu reizen, in der augenscheinlichen Hoffnung, daß bei einem solchen Widerstreit nicht nur diese, sondern auch die Steuerreform in die Brüche gehen werde. Dieses Spiel ist indessen zu durchsichtig, um Aussicht auf Erfolg zu haben. In der Sache selbst wird man gut thun, sich vor einer Aufschaukelung der Einnahmen erwählten Thatsache zu hüten. Wenn das preussische Staatsministerium thätigst erst Kenntniss von der Militärvorlage durch jenes Schreiben des Reichskanzlers erhalten hätte und so zwar nicht vor eine ganz vollendete Thatsache gestellt, wohl aber erst in einem Stadium zum Wort vertrittet wäre, in welchem eine Ablehnung mißlich sein würde, so würde das allerdings die schärfste Kritik herausfordern und einen nicht abzuwendenden Beweis für die Wichtigkeit der Bedenken liefern, welche seinerzeit gegen die Trennung des Amtes des Reichskanzlers von dem preussischen Ministerpräsidenten erhoben sind. Abgesehen von den an den Begriff Präsidialvorlage anknüpfenden Fragen des formellen Staatsrechts ist die Gegenargumentation der N. A. Z., daß das Reich in dem Reichsamt des Innern und dem Reichsschatzamt selbst die geeigneten Berater für die volkswirtschaftliche und finanzielle Seite der Sache bestimme, auch materiell hinfällig. Denn das Votum jenes Reichsamtes ist weder nach der allgemeinen politischen, noch nach der volkswirtschaftlichen oder finanziellen Seite annähernd gleichwertig mit dem des preussischen Staatsministeriums, und es wäre daher ein schwerer Fehler, wenn die Entscheidung des Kaisers ohne den vorgängigen Beirath des preussischen Staatsministeriums eingeholt worden wäre. Insbesondere nach den Vorgängen bei dem Volkswirtschaftsamt, bei welchem eine einseitige Verathung des Herrschers sich so verhängnisvoll erwiesen hat, ist es kaum anzunehmen, daß in einer so tief die Gesamtpolitik, das Wirtschaftsleben und die Finanzen berührenden Frage, wie die Militärvorlage, die Kaiserliche Entscheidung eingeholt sein sollte, ohne daß mit dem Staatsministerium Fühlung genommen wäre. Aber, wenn dies gleichwohl Seitens des Reichskanzlers verabsäumt sein sollte, so hätte es doch nahegelegen, daß die Initiative zu einem Meinungs-austausch von preussischer Seite ergriffen wäre. Das hätte, da die beiden an der Militärvorlage verantwortlichen Beteiligten, der Reichskanzler und der Kriegsminister, zugleich Mitglieder des preussischen Staatsministeriums sind, sich innerhalb der Letzteren abspielen können. Ueber die finanzielle Seite der Sache scheint auch thätigst sogar ein Schriftwechsel zwischen Reichsschatzamt und Finanzministerium stattgefunden zu haben. Es ist daher kaum glaublich, daß das preussische Staatsministerium, wenn es vielleicht auch erst jetzt förmlich mit der Sache befaßt ist, nicht in der Lage gewesen sein soll, die geplanten Heeresorganisationsfragen vor der Einholung der Allerhöchsten Genehmigung zur Einbringung der

Vorlage von seinem Standpunkte zu prüfen und etwaige Bedenken geltend zu machen. Sollte es dennoch der Fall gewesen sein, so wäre es ein schlagender Beweis dafür, daß die gegenwärtige Organisation der Zentralstellen nicht oder wenigstens noch nicht richtig funktioniert. Alsbald würde aber für das preussische Staatsministerium die unabwiesbare Pflicht erwachsen, ohne sich durch das vorgerückte Stadium, in welchem die Angelegenheit sich befindet, betreten zu lassen, die Vorlage auf ihre Nothwendigkeit und Dringlichkeit unter Berücksichtigung der allgemeinen politischen, volkswirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkte zu prüfen und, wenn es dabei zu einem negativen Votum gelangen sollte, seinen Standpunkt mit vollem Nachdruck geltend zu machen. Und zwar umso mehr, weil es ungleich schlimmer ausfallen würde, wenn solche überwiegenden Bedenken sich nicht vor Einbringung der Vorlage, sondern im Reichstage wirksam geltend machten. Man stände dann vor der Ablehnung der militärischen Mehrforderungen, ohne Aussicht auf Aenderung der Sachlage. Denn eine Aufhebung des Reichstags würde zur Zeit nur der oppositionellen Mehrheit nützen, mithin nur Verwirrung schaffen ohne Aussicht auf Erfolg.

Ob das preussische Staatsministerium bei seiner Prüfung zu überwiegenden Bedenken gelangen wird, steht natürlich dahin, das Gegentheil ist mindestens ebenso wahrscheinlich. Jedenfalls aber wird es seine Aufgabe sein, jetzt ohne Verzug Stellung zur Sache zu nehmen und dabei auch die Frage des Aufschubs bis zu einer späteren Session in erste Erwägung zu nehmen. Die Verantwortung für das, was geschieht, kann das preussische Staatsministerium, auch wenn es erst jetzt mit der Frage befaßt wäre, nicht von sich weisen.

### Deutsches Reich

Berlin, 6. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing heute den Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau und den Chef des Militärkabinetts General v. Gahle zum Vortrag. Zur Mittagstafel war der hier zum Besuche weilende Fürst von Hohenzollern geladen. Morgen Vormittag fährt der Kaiser nach Weimar und gedenkt von dort Sonntag Abend zurückzulehren.

Der Bundesrath hat in seiner heute unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher stattgefundenen Sitzung die Anträge Preussens, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Militäraushebungsgesetze, vom 27. Juni 1871 und vom 4. April 1874, ferner den Entwurf eines Gesetzes über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und den Entwurf neuer Bestimmungen über die Statistik der Krankenversicherung den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

Unsere Kolonialpolitik wird in der nächsten Reichstagsession sicherlich wieder einer eingehenden Erörterung unterzogen werden. Es kann nicht geleugnet werden daß in letzter Zeit das Glück der deutschen Unternehmungen nicht allzusehr begünstigt hat. Das ist jedoch kein Grund dafür, nunmehr mit der Kolonialpolitik zu brechen. Im Gegentheil, es sind gerade gegenwärtig wirtschaftliche Unternehmungen im Gange, welche auf günstige Erfolge rechnen lassen. Dazu ist der Bau einer Eisenbahn von Tanga aus zu zählen. Als solche Unternehmung ist auch, wenigstens theilweise, die Expedition eines Dampfers durch Westmann nach dem Tanganika-See anzusehen. In Südwestafrika scheint nun endlich auch die Ausbeutung des Erdinnern beginnen zu sollen. Nach alledem scheint es als wenn wir nunmehr aus der Zeit der kriegerischen Unternehmungen in die der wirtschaftlichen thätigst hinübergeglitten wären. Dann werden die wirklichen Erfolge, wenn auch anfänglich in bescheidenem Maße, nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Dem Vernehmen nach dürfte der neue preussische Kommunalsteuerentwurf auch Vorschriften über die Verteilung des Steuerbedarfs seitens der Gemeinden zwischen den Realsteuern und der Einkommensteuer enthalten. Und zwar soll die Angelegenheit so geregelt sein, daß im Allgemeinen den Gemeinden vorgeschrieben wird, falls sie 50 Prozent Zuschlag zu der Einkommensteuer erheben, sie auch 50 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) erheben müssen. Außerdem soll festgesetzt sein, daß, wenn der Steuerbedarf der Gemeinde es nöthig macht, 1 Prozent über 50 vom Hundert der Einkommensteuer zu erheben, damit gleichzeitig 2 vom Hundert der Realsteuern und so fort erhoben werden sollen. Im Besonderen soll vorgeschrieben sein, daß durch die Zuschläge zu den Realsteuern mindestens diejenigen kommunalen Ausgaben gedeckt werden müssen, welche dem Grund- und Hausbesitz sowie dem Gewerbebetrieb vornehmlich zu Gute kommen, wie solche für den Bau und die Unterhaltung von Straßen, Wegen, Wasserstraßen, für Kanalisation, für Einrichtungen zum Schutze gegen Feuergefahr usw.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat der Nat.-Z. zufolge an die deutsche Handelskammer das schriftliche Ersuchen gerichtet, auf die Geschäftsinhaber in geeigneter Weise einzuwirken, nicht weiter gegen die eben eingeführte Sonntagsruhe anzukämpfen, vielmehr womöglich für eine Abkürzung der übermäßig ausgedehnten Geschäftszeit einzutreten. Das beachtenswerthe Rundschreiben warnt davor, die Unzufriedenheit unter den Handlungsgehilfen zu erwecken und weist auf die in Hannover, Dresden, Magdeburg, Leipzig, Bielefeld und anderen Orten wiederholt, allerdings bis jetzt vergeblich unternommenen Versuche hin, die Handlungsgehilfen für die Sozialdemokratie zu gewinnen.

Berlin, 5. Okt. Aus Mannheim meldet das „B. Z.“: Der flüchtige sozialistische Führer Haensler, der nun in Chicago verhaftet ist, hatte 6 falsche Pässe bei sich. Bei seiner Verhaftung lebte der Flüchtling unter den Namen Alban Keller.

### Ausland

London, 6. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Simla vom heutigen Tage, daß nach einer Meldung von der gegen die rebellischen Stämme der schwarzen Berge gesandten Expedition General Lochhart ohne Schwerwiegendes das Dorf Balu am Indus genommen habe, wohin Haschim Ali, der Führer der Rebellen, geflohen war. Die gesammte Einwohnerschaft von Balu habe schon vor der Ankunft der Expedition die Flucht ergriffen.

### Marine

Wilhelmshaven, 7. Okt. Der Bootsmannsmaat der Reserve Götsche — Def.-Offiz.-Aspirant — der II. Matr.-Div., z. B. an Bord S. M. Aviso „Wacht“ ist zum Witz-Seeliebten befördert.

London, 6. Okt. Nach einer Depesche aus Lissabon sank das portugiesische Kriegsschiff „Guadiana“ bei Cascaes an der Küste Portugals. Die gesammte Besatzung ist gerettet.

Konstantinopel, 6. Okt. Die Hohe Pforte beabsichtigt die Erbauung von 3 weiteren Kanonenbooten, genau nach dem Typus der bisher in Kiel erbauten Boote, welche durch ihre hervorragende technische Verbollkommnung und Leistungsfähigkeit in besonderem Maße am goldenen Horn befruchtigt haben. Danach zu urtheilen, sind alle Versuche französischer und anderer Unternehmer, die deutsche Schiffsindustrie dort lahm zu legen an der besseren Einsicht der türkischen Behörden kläglich gescheitert. Nach wie vor ist man in Vildiz Kiosk davon überzeugt, daß gerade auf diesem Gebiete in Deutschland wirklich hervorragendes geleistet wird.

### Auf Wrontermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Karl Wald, der in polnisch C. Vogls genommen hatte, und von dort nach Moneck herübergefahren war, dem Bruder, seinen Besuch zu machen, um vorerst die Meinung desselben über sich zu erforschen, ehe er mit seinem ganzen Gepäc nach der Heimat zurückkehrte — zeigte sich mit Freuden bereit, der Einladung Herrn Wilhelm zu folgen. Er ging auch sofort hinaus, um vorerst das C — er Gefährt, mit welchem er gekommen, abzulohnen. Als er dies besorgt und wieder in das Empfangszimmer trat, fand er auch Tante Vertha daselbst vor. Er wurde von der Dame auf das liebenswürdigste begrüßt, nachdem Wilhelm die Herrschaften mit einander bekannt gemacht hatte.

Wenige Minuten später waren die drei denn auch auf dem Wege gen Wrontermühle. Schon von Weitem zeigte Wilhelm mit sichbarem Stolz seinem Bruder die gewaltigen Fabrikgebäude, welche sich jetzt auf dem Nachbargute erhoben, und daneben auch eine reizende Villa. „Dort wohnt meine Aelse,“ rief Wald freudig — „und ich sage Dir, Karl, das kleine Frauzimmer hat einen wahren Engel von Mann.“

Und nun begann Wilhelm ein Loblied auf Ernst Brenner zu singen, wie man es diesen Lippen gar nicht zugetraut hätte. Karl hörte ihm geduldig zu, und dachte nicht daran, empfindlich darüber zu sein, daß der jüngere Sohn seines Vaters in dieser ersten Stunde des Wiedersehens kein andres Thema wußte und nicht vor Allem frag: „Wie schlugst Du Dich durch das Leben, mein Bruder?“ Endlich aber war auch Herr Wilhelm zu dem Bewußtsein

gekommen, daß er sich dem Helmgekehrten gegenüber theilnamlos zeigte, denn er stampfte nun plötzlich zornig mit dem Fuße und schrie:

„Donnerwetter, aber was fällt mir denn ein, daß ich Dir nur von dem Gatten meiner Tochter rede. Na, nichts für ungut, mein Junge. Ich glaube, der Groll, mit welchem ich dasmal die Ankunft Deines Bewollmächtigten begrüßte — lebt noch ein bißchen in mir und dämmt die brüderlichen Gefühle. Doch das wird sich geben. Und nun erzähle, was Du die langen Jahre hindurch getrieben, da wir nichts von Dir hörten.“

Da auch Frau Voltmann dem Wunsche des Schwagers beipflichtete, so begann Karl Wald jetzt wirklich über sein vergangenes Leben zu berichten.

Die Zeit verging den Zuhörern wie im Fluge. Und ehe sie es sich versahen, waren sie in Wrontermühle. Ernst wartete schon auf der Freitreppe und begrüßte sie auf das Herzlichste. Natürlich war sein Erstaunen groß, als Herr Wilhelm den Fremden als Onkel Carl vorstellte. Auch für diesen neuen Verwandten hatte der junge Mann ein freundliches „Willkommen“.

Dann führte er die Gäste ins Haus, wo Aelchen ihnen schon im Vestibul den Tausling entgegenbrachte.

Die junge Frau mit dem Tausling auf den Armen glück einem Madonnenbilde. Selbst dem weicherzigen Vater rührte der holde Anblick. Feuchten Auges watschelte er auf die reizende Frau zu, und sie mit dem Kinde zugleich in die Arme schließend, rief er: „Das Weib wird alle Tage hübscher. Und was Dich anbetrifft, Du kleiner Bengel,“ setzte er hinzu, den Kleinen tätschelnd, „habe ich noch nie so ein „bernünftiges“ Balg gesehen.“

„O Väterchen, und dabei sagt alle Welt, der Kleine seje Dir ähnlich“, rief die junge Frau.

Wilhelm Wald schüttelte den Kopf, er zog eine ganz merkwürdige Grimasse. „Na, das will mir denn eigentlich doch nicht

in den Sinn“, erwiderte er dann. „So ein feines Gesicht habe ich nie gehabt.“

Ehe die kleine Gesellschaft sich dann aber in das Innere der Villa begab, machte Wilhelm auch Aelchen mit Onkel Carl bekannt. Die junge Hausfrau bewillkommnete nun den Bruder ihres Vaters herzlich.

Es waren heitere Stunden, die heute auf Wrontermühle dahinfließen. Nach und nach hatte sich eine reiche Gästezahl eingefunden. Da finden wir all die Bekannten wieder, aber manche Veränderung macht sich an ihnen bemerkbar. Dieser und jene trug graues Haar — aus manchem Fräulein war eine Frau geworden. Auch die beiden Töchter des Bryhloer hatten sich mit adligen Offizieren vermählt. Jedem hatte ebenjals an den Altar treten müssen, und zwar mit der Gesellschaftin seiner Mutter. Herrn Stelzer sen. hatte es nicht gelingen wollen, unter den Besichtigern der Umgegend eine Partise für Fedchen zu finden.

Auch die alten Wronkers waren zu der Taufe des Kleinen auf Wrontermühle erschienen und Frau Luise fühlte sich vollständig als Großmutter. Sie war es auch, die das Kind nachher über das Taufbecken hielt, während der Geistliche die heilige Handlung vollzog.

Als sie dann den kleinen Weltbürger in die Arme der Mutter zurücklegte, schluchzte sie laut auf. „Gott segne Dich, Aelchen“, flüsterte sie, „und auch Dich, liebes Kind!“

Die junge Frau hatte die Hand der Matrone an ihre Lippen gegogen. „Meine gute, gute Mutter“, erwiderte sie bewegt. In diesem Augenblick schlangen sich zwei Arme um die schöne Gruppe und die Stimme Ernst Brenners setzte den Worten seines Weibes hinzu:

„Hier halte ich mein Glück und meine Liebe — meine Vergangenheit und meine Zukunft!“

Ende.



### Submission.

Der Bedarf an Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, Mehl, Hülsenfrüchte, Kolonialwaaren und Milch soll seitens der Menage-Kommission des II. Seebataillons für die Zeit vom 1. Nov. d. J. bis Ende Oktbr. 1893 im Wege der Submission vergeben werden.

Submissionsofferten nebst Proben von Hülsenfrüchten und Kolonialwaaren sind bis zum 20. d. M. Mittags 11 Uhr im Zimmer 127 der „großen Kaserne“ abzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können ebendasselbst eingesehen werden.

**Menage-Kommission des II. Seebataillons.**

### Bekanntmachung.

Das domänenfiskalische Grundstück an der Friedrich- und Königsstraße zu Wilhelmshaven von zusammen 1406 qm Flächeninhalt, nebst dem Schwedenhause Nr. 2 und Zubehör, wofür in dem Termine am 23. d. Mts. 26130 Mk. geboten sind, soll am

**Montag, den 10. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,**

im Hotel Prinz Heinrich hiersebst nochmals öffentlich ausgedoten werden.

Die Verkaufsbedingungen pp. können in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzenstraße Nr. 2 hier, eingesehen, auch gegen Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. 1892.

**Der Kgl. Domänen-Kontrollrath Deneke.**

### Aufenthaltsermittlung.

Ich eruche um Nachricht über den Aufenthalt des Schieferdeckers **Rudolf Heinrich Friedrich Brusch**, geboren am 30. Mai 1873 zu Utona, zuletzt in Wilhelmshaven, Mühlenstraße Nr. 37, sich aufhaltend.

Nr. 688 u. 689.

Sever, 2. Oktober 1892.

**Der Amtsanwalt Dr. Börner.**

### Oldenburg. Staatsbahn.



Vom 6. d. Mts. an werden die aus der Richtung von Oldenburg kommenden Personenzüge splanmäßig in Vant wieder fahen.

Oldenburg, den 5. Oktober 1892.

**Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.**

### Bekanntmachung.

Behufs Errichtung für die Bezirke der Stadt Wilhelmshaven und das Gebiet der benachbarten Oldenburgischen Gemeinden Vant, Heppens und Neuende mit dem 1. Januar 1893 ins Leben zu rufenen Ortskrankenkassen, als:

- I. eine Ortskrankenkasse der **Maurer und Steinhauer**,
- II. eine Ortskrankenkasse der **Gesellen, Gehülften und Lehrlinge** der ver. Gewerke,
- III. eine Ortskrankenkasse der **Schuhmacher**,

legen die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 3. Oktbr. d. J. über den Beitritt der Gemeinde Neuende, gemäß Artikel 27 Ziffer 4 der Gemeindeordnung von heute an auf 14 Tage in Eufens Wirthshause zu Neuende in folgenden Protokollen erster Lesung öffentl. ausz. als:

- 1) Der Beschluß über den Beitritt der Gemeinde mit namentlicher Bezeichnung der Gewerbe für die betreffenden Gewerke;
- 2) der Beschluß über die in Vorschlag gebrachten ortsüblichen Tagelöhne der verschiedenen Gewerbe, gemäß § 8 und § 20 Abs. 1, Ziffer 1 des Krankenversicherungsgesetzes;
- 3) der Beschluß eines Gemeindefatats für die in § 2 Abs. 1, Ziffer 3 und 4 des Krankenversicherungsgesetzes genannten Personen.

Die Gemeindeglieder werden hiermit zur Abgabe ihrer Ansichten über vorstehende Beschlüsse mit dem Bemerkten aufgefordert, daß etwa innerhalb der Auslegungsfrist abgegebene Erklärungen der Stimmberechtigten in zweiter Lesung wiederholt werden.

Neuende, den 6. Oktober 1892.

**Der Gemeindevorstand Detken.**

### Bekanntmachung.

Die Liste zur Hebung der Schulumlagen pr. Rechnungsjahr 1892/93 für die katholische Schulacht Vant-Heppens-Neuende, liegt vom 7. bis 21. Okt. incl. in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 69, zur Einsicht offen. Etwaige Einwendungen wolle man vor dem 22. Okt. an den unterzeichneten Schulvorstand gelangen lassen.

Vant, den 6. Okt. 1892

**Der Schulvorstand Kähting.**

### Verkauf.

Das zum Nachlasse des Landwirths **Gerke S. Klenge** zu Hoffhausen gehörige, zu **Sanderahm** belegene

### Wohnhaus

soll zum Antritte am 1. Mai l. J. unter der Hand **verkauft** werden. Kaufstehhaber werden ersucht, sich am **Donnerstag, d. 13. Oktbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

im Bahnhof-Hotel zu Sande (bei Fräulein Gröfel) zum Unterhandeln einzufinden.

Bei irgend angemessenem Gebote wird der Zuschlag, vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen, sofort erfolgen. Sever, 30. September 1892.

**A. Tiemens, Rechnungsführer.**

### Forderungen

an die Offiziermesse „D 5“ sind bis zum 8. d. Mts. einzureichen.

**Zu vermieten** zu Noobr. eine **Wohnung**. Preis 150 Mk. p. Jahr.

**Weilahn, Vant, Anterstr. 9.**

**Zu vermieten** eine freundliche **Oberwohnung** zum 1. Noobr. Preis 150 Mk.

**Verl. Börsestr. 1.**

**Zu vermieten** zwei fein möbl. **Zimmer** mit Piano für einen oder zwei Herren.

**Zu erfragen in der Exped. d. Bl.**

**Zu vermieten** auf sofort oder zum 1. November ein febl. **möblirtes Zimmer**. Näheres Banterstraße 12.

**Zu vermieten** eine große **Oberwohnung** mit etwas Gartenland, ein gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren, eine **Wohnung** mit Werkstätte.

**Th. Hemmen, Banterstraße 6.**

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Neue Wilhelmshavenerstr. 6.

**Aleine Wohnung** sehr billig 1. Noobr. **zu vermieten** Peterstraße 79, p.

Anzusehen: Sonntag 9—12 Uhr Vorm.

Auf einem Landgute, circa 50 Hectar, ist die

**Jagd** auf sofort **zu verpachten**. Näheres Auskunft erteilt

**J. Niemeyer, Bismardstr. 14.**

**Hartes und weiches Brennholz** hat noch abzugeben

**G. Seidel, Neuestr. 3.**

Ich wünsche größere Quantitäten guten **Hafer, Roggenstroh, Pferdeheu und Andel** anzulassen und bitte um Anerbietungen.

**G. Takenberg, Wilhelmshaven, Kaiserstraße 59.**

**Verloren** ein blaues **Medaillon** (Herzform mit Goldbefassung) inlegend eine Damenphotographie.

**Schmann, Lazareth-Gehilfe, Marine-Lazareth Kiel.**

**Jung. schönes Rostfleisch**, sowie **Fett** zum Ausbraten hat zu verkaufen

**W. von Essen, Vant.**

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

Garnirte und ungarirte

# Damen- u. Kinderhüte,

Facons, Bänder, Federn, Scheier, Hauben u. s. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

# H. Lüschen,

Bismarkstrasse 17.

Garnirte Hüte sind stets in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten vorrätzig.

### Zu vermieten

zum 1. November oder später eine **kräumige Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Preis 145 Mk. pr. anno.

**Bernh. Gerdes, Kopperhörn.**

### Zu vermieten

zum 1. Dezember ev. später eine febl. **Oberwohnung**.

**J. Diehl, Sedan.**

### Zu vermieten

eine **Wohnung** von 4 Räumen etc.

**Kulow, Dfriesenstr. 71.**

### Zu vermieten

ein einfach **möblirtes Zimmer**

**Augustenstr. Nr. 4.**

### Zu vermieten

in meinem Hause Kaiserstraße 73 eine **Parterrewohnung**

zum 1. Januar eventl. früher.

**W. A. Folkers.**

### Zu vermieten

eine **kräumige Oberwohnung** nebst allem Zubehör.

**G. Meyer, verl. Moonstr. Nr. 5.**

### Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** zu 15 Mark, ein do. do. " 20 "

**Friedrichstr. 9.**

### Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. November ein febl. **möblirtes Zimmer**. Näheres Banterstraße 12.

### Zu vermieten

eine große **Oberwohnung** mit etwas Gartenland, ein gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren, eine **Wohnung** mit Werkstätte.

**Th. Hemmen, Banterstraße 6.**

### Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer** Neue Wilhelmshavenerstr. 6.

### Aleine Wohnung

sehr billig 1. Noobr. **zu vermieten** Peterstraße 79, p.

Anzusehen: Sonntag 9—12 Uhr Vorm.

Auf einem Landgute, circa 50 Hectar, ist die

**Jagd** auf sofort **zu verpachten**. Näheres Auskunft erteilt

**J. Niemeyer, Bismardstr. 14.**

**Hartes und weiches Brennholz** hat noch abzugeben

**G. Seidel, Neuestr. 3.**

Ich wünsche größere Quantitäten guten **Hafer, Roggenstroh, Pferdeheu und Andel** anzulassen und bitte um Anerbietungen.

**G. Takenberg, Wilhelmshaven, Kaiserstraße 59.**

**Verloren** ein blaues **Medaillon** (Herzform mit Goldbefassung) inlegend eine Damenphotographie.

**Schmann, Lazareth-Gehilfe, Marine-Lazareth Kiel.**

**Jung. schönes Rostfleisch**, sowie **Fett** zum Ausbraten hat zu verkaufen

**W. von Essen, Vant.**

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

**Zu vermieten** ein gut **möblirtes Zimmer** Marktstraße 37, 1 Tr.

### Gesucht

ein **Herr als Mitbewohner** zu einer febl. möbl. Wohn- u. Schlafstube.

**S. Schmidt, Altestr. 8, 1 Tr. r.**

### Ein junges Mädchen

sucht **Stellung als Köchin** bei einer feineren Herrschaft. Näheres bei **Frau Alverichs, Sever, Schlachstraße.**

### Gesucht

eine **Frau** zum Reinmachen meines **Geschäft-Votals** für etwa 1 Stunde Morgens.

**Carl Lohse, (Nothes Schloß).**

### Gesucht

ein **Mädchen** von 17—18 Jahren für den Nachmittag.

**Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.**

**Mehrere Erdarbeiter** erhalten **Beschäftigung**.

**Stolze, Wilhelmstraße 8.**

### Gesucht

auf sofort eine **Ausbesererin**

**Verlängerte Dfriesenstr. 32.**

### Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.

**Kopperhörn, Mühlenstraße, im Fettkörerschen Hause 1 Tr.**

**Ein junges Mädchen** von auswärts, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Noobr. eine gute Stelle. Nachzuzufügen Grenzstr. Nr. 40, oben 1.

### Gesucht

ein gut möbl. **Zimmer** in der Nähe des Hafens. Offerten unter O. A. an die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

**Wohnung** von 6 Zimmern nebst allem Zubehör, am liebsten ganzes Haus. Pferdeshall erwünscht. Offerten bitte an Hempels Hotel, Zimmer 16.

### Gesucht

balbige ein ungarirtes gut **möblirtes Wohnzimmer**. Offerten mit Preisangabe unter H. 29 an die Exp. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein konfirmirtes **Mädchen**, welches kinderlieb ist, für die Nachmittagsstunden.

**Peterstr. 1, 2 Tr. l.**

### Als Verkäufer

in den am 20. zu eröffnenden **Werkstätten** können noch 4 Personen **Vor- und Nachmittags je 1/2 Stunde** Beschäftigung finden. Meldungen nur **Vormittags**.

**C. J. Arnoldt.**

### Gutes Logis

für junge Leute bei **A. Hapte, Grenzstr. 50.** Auch bringe meinen bürgerlichen **Mittagstisch** in Erinnerung.

### Gutes Logis

für 1 jungen Mann.

**G. Seidel, Neuestr. 3.**

### Verloren

ein blaues **Medaillon** (Herzform mit Goldbefassung) inlegend eine Damenphotographie.

**Schmann, Lazareth-Gehilfe, Marine-Lazareth Kiel.**

**Jung. schönes Rostfleisch**, sowie **Fett** zum Ausbraten hat zu verkaufen

**W. von Essen, Vant.**

### Stations-Tabellen

empfehle und hält stets auf Lager **Die Buchdruckerei des „Tageblatts“ Th. Süß.**

### Hemdenflanel,

schöne krumpffreie Qualität, in bekannt

# Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leeser,

Bismarckstrasse No. 1.

**Spezial-Geschäft**  
fertiger  
**Herren- u. Knabengarderoben**  
Radfahrer-Anzüge.  
Hohenzollern-Mäntel.

Jeder Preis  
ist auf dem Etiquett in  
**rothen Zahlen**  
sichtbar.

**Arbeiter-Garderobe**  
in jeder Preislage.  
**Grosses Lager in Hüten.**  
Täglich Eingang von Neuheiten.

Ich mache besonders auf einen großen Posten schwerer **Buxkin-Hosen à Stück Mt. 4,75** als Gelegenheitskauf aufmerksam.

Habe von heute ab die Annahme für Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen und Stimmungen meiner

**Pianinos**  
Herrn Focken, Roonstrasse 89,  
übertragen und nimmt Herr Diez für mich fortan keine Bestellungen mehr entgegen.

Gustav Schulz, Oldenburg,  
Osterstraße 3a.

**Julius Schiff, M. Philipson Nachf.**

12, Bismarckstr. Wilhelmshaven. Bismarckstr. 12.

**Erstes**  
Spezial-Konfektions-Geschäft für Wilhelmshaven und Umgegend  
zeigt hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in

**Jaquets,**  
**Herbst- u. Wintermänteln**

an. — Bekanntlich zeichnet sich meine Konfektion durch peinlich saubere Arbeit und ganz vorzüglichen Schnitt aus. Die Auswahl ist unbegrenzt groß. Die Preise sehr niedrig.

**Julius Schiff, Bismarckstrasse 12.**

**Marine-Sergeanzüge**  
lasse unter Garantie des Gutstehens schnell und tadellos anfertigen.  
Preise mäßig.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Flanell-Blousen**

für Damen und Kinder, schöne Neuheiten!

**A. G. Diekmann.**

**Sande.**

Sonntag, den 9. Oktober:

**Treffball**

des

Krieger-Vereins Mariensiel-Sande.

Entree zum Tanz für Herren 1 Mt., für Damen 50 Pf., wozu freundlichst einladet

das Comité.



**Möbel**  
jeder Art,  
als:  
Kleiderschränke,  
Vertikows,  
Stühle,  
Bettstellen  
m. Matratze  
von 17 M. an,  
Sophas von  
38 Mark an  
kauft man a,  
billigsten bei  
reellster Be-  
dienung im  
Möbelmagazin  
Fr. Diez,  
Roonstr. 15.

Empfange in nächster Woche mehrere Ladungen hoch.

**Kommerische**  
**Speise-Kartoffeln,**

die ich für M. 2.30 pro Centner frei ins Haus abgebe.

Bestellungen erbitte mir bis Montag.

**Ferdinand Cordes,**  
Bant.

**Flora.**

Sonntag, den 9. Oktober:

**Großer**

**öffentl. BALL**

zur Einweihung meines neuerbauten Saales

(Bismarckstrasse 46).

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons.

Entré 20 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**M. Weiske.**

**Herren-Anzüge, Paletots.**

**Winter-Neuheiten:**

Anzug von grauem Zwirn-Buckskin . . . . .	16 Mt.
Anzug von guten Modestoffen . . . . .	22, 26, 30, 35 "
Anzug von dunkelblau Kammgarn . . . . .	24, 28 "
Anzug von ff. reinwoll. Kammgarn . . . . .	33, 38, 42 "
Paletots . . . . .	12, 16, 20, 24, 27, 33, 37, 45 "

aus eigener Werkstätte, gut und preiswerth.  
Anfertigung nach Maß.

**Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,**

Bismarckstrasse 12.

Erstes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Konfektion.

Bringe mein

**Schuhwaarenlager**

in gütige Erinnerung. Empfehle besonders in großer Auswahl:

**Herren-Stiefeletten,**  
**Herren-Schnür- und Zugschuhe**  
in 10 verschiedenen Sorten,  
**Damen-Knopf- und Zugsstiefel,**  
sowie

**Knaben- und Mädchenstiefel,**  
und alle Sorten Promenadenschuhe.

Alles in nur prima Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**W. Leverenz,**

Roonstr. 76a.

Theater in Wilhelmshaven.  
(Kaisersaal).

Sonntag, den 9. Oktbr. 1892:

Auf vielheftiges Verlangen:

**Unsere Don Juans.**

Gesangsposse in 4 Akten von Trepton.

**Panorama**

international.

Gösterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

**Oesterreich.**

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis  
10 Uhr Abends.

Sonnabend, den 8. Oktober:

**Akadem. Abend**

Bahnhofrestauration.

**Preussischer**  
**Beamten-Verein.**

(Sitz Hannover).

Die Mitglieder werden hierdurch zu  
der am **Sonnabend, den 6. cr.,**  
**Abends 8 Uhr,** im Werkstippenhause  
stattfindenden

**Versammlung**

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Wahl zur Ergänzung  
des Lokal-Comités etc.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

F. A. Krause.



Sonnabend, 8. Oktober:

**General-Versammlung**

im Hotel zum Kronprinzen.

**Techniker-Verein Wilhelmshaven.**

7./10. 92: Monatsversammlung

im Hof von Oldenburg.

**Der Vorstand.**

**Ortskrankenkasse**

der

Schuhmacher zu Wilhelmshaven.

**General-Versammlung**

Dienstag, den 11. d. Mt.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Auflösung der Kasse bei Errichtung

der gemeinsamen Ortskrankenkasse für

die Gemeinden Wilhelmshaven, Bant,

Heppens und Neuende.

Wilhelmshaven, den 7. Oktbr. 1892

**Der Vorstand.**

**Krankenkasse**

der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 9. Oktober:

**Hebung der Beiträge**

Vormittags von 8-10 Uhr

Nachmittags von 3-5 Uhr

in meiner Wohnung.

**Focken,** Rechnungsführer.